



SESSION 2014

ÉPREUVE D'ALLEMAND

Lisez attentivement les instructions suivantes avant de vous mettre au travail :

Chaque question comporte quatre items, notés **A. B. C. D.** Pour chaque item, vous devez signaler s'il est vrai en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre V ; ou faux en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre F.

Exemples :

3	A <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F
	B <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	C <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	D <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F

4	A <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F
	B <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F
	C <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F
	D <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F

5	A <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	B <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	C <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	D <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F

6	A <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	B <input checked="" type="radio"/> V <input type="radio"/> F
	C <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F
	D <input type="radio"/> V <input checked="" type="radio"/> F

Règle d'attribution des points :

Vous disposez d'un capital de points initial. Chaque erreur entraîne une pénalité (P) qui entame votre capital. Une absence de réponse entraîne une pénalité (p) qui entame aussi votre capital (p est inférieur à P). Enfin, un bonus est attribué si vous répondez correctement aux quatre items d'une même question.

Vous vous servirez de la feuille jointe pour indiquer vos réponses en noircissant les cases situées à côté des lettres correspondantes.

Nombre de pages de l'épreuve :	8 pages
Durée de l'épreuve :	1 h 00
Coefficient de l'épreuve :	Epreuve facultative. Seuls les points au-dessus de la moyenne de l'épreuve sont pris en compte et s'ajoutent au total des points obtenus.

- 1)
 - A. Es ist Winter. Dann ess ich immer warm.
 - B. Es ist Winter. Dann ass ich immer warm.
 - C. Es ist Winter. Dann esse ich immer warm.
 - D. Es ist Winter. Dann bin ich immer warm.

- 2)
 - A. Es ist schon 23 Uhr! Warum schlaft du denn noch nicht?
 - B. Es ist schon 23 Uhr! Warum schläft du denn noch nicht?
 - C. Es ist schon 23 Uhr! Warum schläfst du denn noch nicht?
 - D. Es ist schon 23 Uhr! Warum schlafst du denn noch nicht?

- 3)
 - A. Da ich abends immer sehr müde war, ich konnte nicht viel unternehmen.
 - B. Da ich abends immer sehr müde war, ich nicht viel unternehmen kann.
 - C. Da ich abends immer sehr müde war, nicht mehr viel kann ich unternehmen.
 - D. Da ich abends immer sehr müde war, konnte ich nicht viel unternehmen.

- 4)
 - A. Warum bist du allein gefahren? Wir hätten doch mitfahren gemusst!
 - B. Warum bist du allein gefahren? Wir hätten doch mitfahren gekannt!
 - C. Warum bist du allein gefahren? Wir hätten doch mitfahren gemocht!
 - D. Warum bist du allein gefahren? Wir hätten doch mitfahren gewollt!

- 5)
 - A. Ich mag eine Person nicht, wo nie lächelt.
 - B. Ich mag eine Person nicht, welche nie lächelt.
 - C. Ich mag eine Person nicht, die nie lächelt.
 - D. Ich mag eine Person nicht, der nie lächelt.

- 6)
 - A. Das ist kein gutes Buch. Haben Sie kein andere.
 - B. Das ist kein gutes Buch. Haben Sie kein anderes.
 - C. Das ist kein gutes Buch. Haben Sie kein anderen.
 - D. Das ist kein gutes Buch. Haben Sie kein anderer.

- 7)
 - A. Wenn wir in die Schule fahren, nahmen wir immer die U-Bahn.
 - B. Wann wir in die Schule fahren, nahmen wir immer die U-Bahn.
 - C. Ob wir in die Schule fahren, nahmen wir immer die U-Bahn.
 - D. Als wir in die Schule fahren, nahmen wir immer die U-Bahn.

- 8)
 - A. Hast du erfahren, wie diese Übung gemacht wird?
 - B. Hast du erfahren, wie diese Übung ist gemacht?
 - C. Hast du erfahren, wie diese Übung machen soll?
 - D. Hast du erfahren, wie diese Übung gemacht werden soll?

- 9)
 - A. Im Urlaub zu zelten, ist billigsten.
 - B. Im Urlaub zu zelten, ist billiger.
 - C. Im Urlaub zu zelten, ist weniger teuer.
 - D. Im Urlaub zu zelten, ist billigeres.

- 10)
 - A. Wir freuen uns darauf, heute Abend zu ihm zu gehen.
 - B. Wir freuen uns darauf, heute Abend bei ihm zu gehen.
 - C. Wir freuen uns darauf, heute Abend nach ihm gehen.
 - D. Wir freuen uns darauf, heute Abend zu ihm gehen.

- 11) A. Wie bist du denn in die Stadt gefahren? Ich habe den Bus genommen.
 B. Wie bist du denn in die Stadt gefahren? Ich bin mit der U-Bahn gefahren.
 C. Wie bist du denn in die Stadt gefahren? Ich habe den Bus nehmen müssen.
 D. Wie bist du denn in die Stadt gefahren? Ich musste mit der U-Bahn fahren.
- 12) A. Meine Großeltern waren leider entweder reich oder berühmt.
 B. Meine Großeltern waren leider weder reich oder berühmt.
 C. Meine Großeltern waren leider weder reich noch berühmt.
 D. Meine Großeltern waren leider weder reich sondern berühmt.
- 13) A. Unser Onkel ist sehr arm, trotzdem schenkt er uns etwas zum Geburtstag.
 B. Unser Onkel ist sehr arm, aber schenkt er uns etwas zum Geburtstag.
 C. Unser Onkel ist sehr arm, dann schenkt er uns etwas zum Geburtstag.
 D. Unser Onkel ist sehr arm, denn schenkt er uns etwas zum Geburtstag.
- 14) A. Ich bin nicht damit erfreut, dass du heute schon wieder auf eine Party gehst.
 B. Ich bin nicht damit missverstanden, dass du heute schon wieder auf eine Party gehst.
 C. Ich bin nicht damit froh, dass du heute schon wieder auf eine Party gehst.
 D. Ich bin nicht damit einverstanden, dass du heute schon wieder auf eine Party gehst.
- 15) A. Da wir nur wenige Tage Urlaub machen, haben wir beschlossen, das Flugzeug zu nehmen.
 B. Da wir nur wenige Tage Urlaub machen, haben wir entschieden, das Flugzeug zu nehmen.
 C. Da wir nur wenige Tage Urlaub machen, haben wir entschlossen, das Flugzeug zu nehmen.
 D. Da wir nur wenige Tage Urlaub machen, haben wir beschließen, das Flugzeug zu nehmen.
- 16) A. Meine Tochter kommt morgen mit ihren Kindern zu uns.
 B. Meine Tochter kommt morgen mit ihrer Kindern zu uns.
 C. Meine Tochter kommt morgen mit ihre Kindern zu uns.
 D. Meine Tochter kommt morgen mit ihren Kinder zu uns.
- 17) A. Das Auto wird heute Nachmittag repariert.
 B. Das Auto ist heute Nachmittag repariert.
 C. Das Auto war heute Nachmittag repariert.
 D. Das Auto wurde heute Nachmittag repariert.
- 18) A. Ich bin gestern erst kurz vor Mitternacht eingeschlafen.
 B. Ich bin gestern erst vor Mitternacht eingeschlafen.
 C. Ich bin gestern erst gegen Mitternacht eingeschlafen.
 D. Ich bin gestern erst zu Mitternacht eingeschlafen.
- 19) A. Gehen Sie jetzt nicht nach draußen! Es regnet!
 B. Geh jetzt nicht nach draußen! Es regnet!
 C. Geht jetzt nicht nach draußen! Es regnet!
 D. Gehen wir jetzt nicht nach draußen! Es regnet!
- 20) A. Ich habe gestern einen Brief bekommen. Ich habe mich viel darüber gefreut.
 B. Ich habe gestern einen Brief bekommen. Ich habe mich groß darüber gefreut.
 C. Ich habe gestern einen Brief bekommen. Ich habe mich mehr darüber gefreut.
 D. Ich habe gestern einen Brief bekommen. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

- 21) A. Am 3. Juni wird Angela nach China fliegen.
B. Dem 3. Juni wird Angela nach China fliegen.
C. Im Winter wird Angela nach China fliegen.
D. In dem Winter wird Angela nach China fliegen.
- 22) A. Wie dem auch sei, will meine Mutter ein rotes Kleid kaufen.
B. Wie dem auch sei, meine Mutter will ein rotes Kleid kaufen.
C. Wie sei dem auch, meine Mutter will ein rotes Kleid kaufen.
D. Wie sei dem auch, will meine Mutter ein rotes Kleid kaufen.
- 23) A. Auch wenn es schneit oder regnet, fahren wir nach Spanien.
B. Obwohl es schneit oder regnet, fahren wir nach Spanien.
C. Ob es schneit oder regnet, fahren wir nach Spanien.
D. Selbst wenn es schneit oder regnet, fahren wir nach Spanien.
- 24) A. Nachher er gefrühstückt hat, duscht er.
B. Nachdem er gefrühstückt hat, duscht er.
C. Nach er gefrühstückt hat, duscht er.
D. Danach er gefrühstückt hat, duscht er.
- 25) A. Er macht seine Hausaufgaben, anstatt mit seinen Freunden ausgehen.
B. Er macht seine Hausaufgaben, statt mit seinen Freunden auszugehen.
C. Er macht seine Hausaufgaben, anstatt mit seinen Freunden auszugehen.
D. Er macht seine Hausaufgaben, statt mit seinen Freunden ausgehen.
- 26) A. Sie stellte die Limo in den Kühlschrank.
B. Sie stellte die Limo in dem Kühlschrank.
C. Sie stand die Limo in den Kühlschrank.
D. Sie stand die Limo in dem Kühlschrank.
- 27) A. Wenn ich hatte gewusst, wäre ich nicht zu seinem Fest gegangen.
B. Wenn ich gewusst hätte, ich wäre nicht zu seinem Fest gegangen.
C. Wenn ich gewusst hatte, ich wäre nicht zu seinem Fest gegangen.
D. Wenn ich gewusst hätte, wäre ich nicht zu seinem Fest gegangen.
- 28) A. Fünf mal sechs gleich dreißig.
B. Drei mal zehn gleich dreißig.
C. Sechzig durch zwei gleich dreißig.
D. Neunzig durch drei gleich dreißig.
- 29) A. Mittwoch, den zehnte Mai.
B. Mittwoch, den zehnten Mai.
C. Mittwoch, den 10. Mai.
D. Mitwoch, den 10ten Mai.
- 30) A. Was denkst du?
B. Woran denkst du?
C. Worüber denkst du?
D. Worauf denkst du?

- 31) A. Würden wir Geld haben, würden wir eine Weltreise machen.
B. Hätten wir Geld gehabt, hätten wir eine Weltreise gemacht.
C. Wenn wir Geld haben würden, würden wir eine Weltreise machen.
D. Wenn wir Geld gehabt hätten, hätten wir eine Weltreise gemacht.
- 32) A. Ich bin sehr durstig. Darf ich Sie um ein Glas Wasser zu bieten?
B. Ich bin sehr durstig. Darf ich Sie um ein Glas Wasser bieten?
C. Ich bin sehr durstig. Darf ich Sie um ein Glas Wasser boten?
D. Ich bin sehr durstig. Darf ich Sie um ein Glas Wasser bitten?
- 33) A. Unser Wagen fährt viel schnell als eurer.
B. Unser Wagen fährt viel schneller wie eurer.
C. Unser Wagen fährt so schnell als eurer.
D. Unser Wagen fährt so schneller als eurer.
- 34) A. An deiner Stelle habe ich es nicht getan.
B. An deiner Stelle hätte ich es nicht getan.
C. An deiner Stelle hätte ich es nicht getut.
D. An deiner Stelle habe ich es nicht getut.
- 35) A. Ich bin ihm noch nicht begegnet.
B. Ich bin ihm noch nicht getroffen.
C. Ich habe ihn noch nicht begegnet.
D. Ich habe ihn noch nicht getroffen.
- 36) A. Dieser Stuhl ist von Holz.
B. Dieser Stuhl ist aus Holz.
C. Dieser Stuhl ist vom Holz.
D. Dieser Stuhl ist in Holz.
- 37) A. Er ist einen gute Fussballspieler.
B. Er ist einer gute Fussballspieler.
C. Er ist einer guter Fussballspieler.
D. Er ist einen guten Fussballspieler.
- 38) A. Diese Ware ist mit Hitze zu schützen.
B. Diese Ware ist über Hitze zu schützen.
C. Diese Ware ist unter Hitze zu schützen.
D. Diese Ware ist vor Hitze zu schützen.
- 39) A. Meine Mutter ist schon längst nach Hause.
B. Meine Mutter ist schon längst zu Hause.
C. Meine Mutter ist schon längst zum Hause.
D. Meine Mutter ist schon längst zu der Hause.
- 40) A. Ich weiß nicht, ob der Zug ankommt.
B. Ich weiß nicht, dass der Zug ankommt.
C. Ich weiß nicht, wenn der Zug ankommt.
D. Ich weiß nicht, wann der Zug ankommt.

Lisez attentivement le texte suivant :

Zwischen Wohnhaus und Problem-Viertel

Als der Architekt Walter Gropius vor 50 Jahren die erste Großsiedlung Berlins plante, war das auch ein Symbol des modernen Lebens. Heute haben Großsiedlungen wie die „Gropiusstadt“ ein Image-Problem.[†]

Der Bauhaus-Architekt Walter Gropius sollte 1958 eine Großsiedlung am Rande Berlins planen. Dahinter stand der Traum von einem besseren, moderneren Wohnen. (...) Geplant hatte Gropius Häuser mit durchschnittlich vier bis maximal 17 Etagen, dazwischen viele Grünflächen. Zusätzlich sollten Geschäfte, Kino, Post und soziale Einrichtungen für städtisches Leben sorgen. Doch dann wurde 1961 die Berliner Mauer gebaut. Die geplante Siedlung lag jetzt direkt an der Grenze. Die Fläche war kleiner geworden, die Häuser dafür höher. Schon nach Bauende 1975 war die Gropiusstadt nicht zu einem Traum, sondern zu einem Wohnloch geworden. (...)

Die Gropiusstadt galt als „Problem-Viertel“ mit Drogenkonsum und Kriminalität. Nach dem Wegfall der Grenzen ist das nicht anders. Heute leben über 35.000 Menschen hier, vor allem Migranten. Die Wohnungen sind billig und groß genug für Familien mit vielen Kindern. 30 Prozent der Kinder leben in **Hartz IV-Haushalten (aides sociales)**. Doch genau wie früher wohnen auch heute viele wirklich gern hier. Und am Image-Wandel der Großsiedlung wird gearbeitet. Neue Wohnungen, Geschäfte und Hotels sollen entstehen und auch **solventere (plus solvables)** Mieter anlocken. Dann wird die legendäre Großsiedlung vielleicht etwas „städtischer“, und das ist sicher im Sinne ihres Erfinders, Walter Gropius.

Nach www.dw.de, November 2012

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

- 41) A. W. Gropius sollte eine Grosssiedlung außerhalb Berlins planen.
B. W. Gropius sollte eine Grosssiedlung in mitten der Stadt Berlin planen.
C. W. Gropius sollte eine Grosssiedlung im Vorort von Berlin planen.
D. W. Gropius sollte eine Grosssiedlung um das Zentrum von Berlin planen.
- 42) A. Im Jahre 1961 wurde die Gropuisstadt völlig renoviert.
B. Im Jahre 1961 wurde die Gropuisstadt aus Sicherheitsmaßnahmen zerstört.
C. Im Jahre 1961 wurde die Gropuisstadt vergrößert.
D. Im Jahre 1961 wurde die Gropuisstadt kleiner.
- 43) A. In den 70er Jahren war es ein Ort, an dem es viele soziale Probleme gab.
B. In den 70er Jahren war es ein Ort, der einen sehr schlechten Ruf in der Öffentlichkeit hatte.
C. In den 70er Jahren war es ein Ort, der ein großartiges Wohnviertel im Grünen war.
D. In den 70er Jahren war es ein Ort, wo die Sicherheit herrschte.
- 44) A. Heute wohnen Leute mit hohen Haushalten in dieser Siedlung.
B. Heute wohnen Leute mit vielen Kindern in dieser Siedlung.
C. Heute wohnen Leute, die Einwanderer sind.
D. Heute wohnen Leute, die von staatlichen Hilfen leben.
- 45) A. Neue Geschäfte und Hotels sollen aufgebaut werden.
B. Neue Geschäfte und Hotels sollen geschlossen werden.
C. Nichts sollte verändert werden.
D. Die Siedlung sollte neue Leute anziehen.

Lisez attentivement le texte suivant :

Kleidung ist Kommunikation

Als Tzvetelina Kreuzer 1997 aus Bulgarien nach Deutschland kam, war sie stark **geschminkt (maquillée)** und trug Miniröcke. Schnell merkte die Osteuropawissenschaftlerin aber, dass ihr Outfit in Deutschland anders ankam, als sie es aus ihrer Heimat gewohnt war: An der Universität und im Job hatte sie das Gefühl, aufzufallen und nicht ernst genommen zu werden.

Auch Modeberaterin Nadine Thomas vom Modeinstitut Berlin gibt offen zu, Menschen nach ihrer Kleidung zu beurteilen. Sie sagt: „Je nachdem, welche Kleidung Sie tragen, gehen die Leute unterschiedlich mit Ihnen um.“ Sie findet deshalb, dass es vor allem am Arbeitsplatz wichtig ist, die richtige Kleidung zu wählen. Sie erklärt: „In Deutschland herrscht bei der Arbeit der klassische Stil vor. Schulterfrei ist tabu, und Röcke sollen mindestens knielang sein.“

Für Tzvetelina Kreuzer ist dies eine Folge der westlichen Emanzipation. „Die Frauen in Deutschland denken oft, sie müssen sich wie Männer kleiden und sich ihnen auch im Handeln und Denken anpassen“, sagt sie. Sie hat das Gefühl, dass man sich in anderen Ländern, wie in Lateinamerika oder Osteuropa, nicht für sein Geschlecht schämen muss. Die Betonung von Weiblichkeit ist dort ganz normal – auch im Berufsleben. (...)

Nach www.dw.de, Oktober 2012

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

- 46) A. Kleidung ist Kommunikation, weil man mit Kleidung anderen Menschen unbewusst eine Botschaft über sich vermittelt
B. Kleidung ist Kommunikation, weil man in der Schule viel über Kleidung spricht.
C. Kleidung ist Kommunikation, weil in den Medien viel Werbung für Kleidung gemacht wird.
D. Kleidung ist Kommunikation, weil man ohne Kleidung nicht kommunizieren kann.
- 47) A. In Bulgarien ist es normal, dass Frauen auch im Büro kurze Röcke tragen.
B. In Bulgarien ist es normal, dass sich Frauen wenig schminken.
C. In Bulgarien ist es normal, dass sich Frauen auch privat wie Männer kleiden.
D. In Bulgarien ist es normal, dass sich Frauen viel schminken.
- 48) A. Nach Nadine Thomas sollten die deutschen Frauen am Arbeitsplatz bunte Farben tragen.
B. Nach Nadine Thomas sollten die deutschen Frauen am Arbeitsplatz auch schulterfrei zur Arbeit gehen.
C. Nach Nadine Thomas sollten die deutschen Frauen am Arbeitsplatz keine kurzen Röcke tragen.
D. Nach Nadine Thomas sollten die deutschen Frauen am Arbeitsplatz eher klassische Kleider tragen.
- 49) A. Nach Tzvetelina Kreuzer sind die deutschen Frauen völlig emanzipiert.
B. Nach Tzvetelina Kreuzer sind die deutschen Frauen weniger emanzipiert.
C. Nach Tzvetelina Kreuzer glauben die deutschen Frauen, dass sie wie Männer aussehen müssen.
D. Nach Tzvetelina Kreuzer glauben die deutschen Frauen, dass sie nicht auf ihre Weiblichkeit verzichten sollen.
- 50) A. In Lateinamerika oder Osteuropa wollen Frauen ihre Weiblichkeit unterstreichen.
B. In Lateinamerika oder Osteuropa tragen Frauen gern männliche Kleider.
C. In Lateinamerika oder Osteuropa unterscheiden Frauen Privatleben vom Berufsleben.
D. In Lateinamerika oder Osteuropa mischen Frauen Privatleben und Berufsleben.

